

Glücksmomente inklusive

Teilnehmer der Dorfputz-Aktion in Osterholz-Scharmbeck und umzu finden Diebesgut und Wohlstandsmüll



Heinz Dannenberg (links) und Ernst Stellfeld suchten im Seitenraum der Straßen in Scharmbeckstotel nach Unrat – und wurden fündig.

FOTOS: CHRISTIAN KOSAK

VON FRIEDRICH-WILHELM ARMBRUST

Osterholz-Scharmbeck. Die Aktion „OH – eine Stadt räumt auf“ bescherte vor allem einer Beckedorferin Glücksmomente. Teilnehmer der Aktion fanden in Garlstedt unweit des Kalksandsteinwerks das Portemonnaie der Frau. Sie hatte es am Freitag verloren. Zwar war kein Geld mehr darin, aber die Papiere steckten in der Geldbörse. „So konnten wir die Frau ausfindig machen“, freute sich Ortsvorsteherin Marie Jordan. Die Frau habe sich „riesig gefreut“.

Die Mitglieder des Lions-Club Osterholz und Mitarbeiter der Stadtverwaltung hatten

zur Saubermach-Aktion aufgerufen. Mit im Boot war die Abfallservice Osterholz (Aso) GmbH. Die Sparkasse Rotenburg Osterholz stellte 300 Paar Handschuhe und 300 Zangen für die gut zweistündige Aktion zur Verfügung.

In der Kreisstadt und umzu beteiligten sich verschiedene Gruppen am Putz. Ursula Harenborg entschloss sich spontan, an der Aktion teilzunehmen. Mit dabei hatte sie ihre achtjährige Patentochter Mara und deren Bruder Ole. Sie jogge immer im Bereich des Scharmbecker Baches in Lintel, sagte Harenborg. Glas, Plastik, Bremsflüssigkeit, ein Fahrrad und Styropor sei ihr dort ins Netz gegangen. Axel von Oehsen trifft sich mit seiner Hundegruppe gerne in den Wiesen von Lintel. „Da häuft sich viel Müll an“, hat er festgestellt. Papierkörbe könnten am Buntpad Abhilfe schaffen, glaubt er.

In Scharmbeckstotel schauten sich Heinz Dannenberg und Ernst Stellfeld an der B74 um. „Die Teams haben sich zufällig ergeben“, sagte Dannenberg. Der Abfall habe sich dieses Jahr an Bundesstraße in Grenzen gehalten, so sein Eindruck. „Vier blaue Säcke haben wir voll bekommen. Was mich aber ärgert, es sind immer noch nicht alle Wahlplakate entsorgt worden.“ 19 Freiwillige machten in Scharmbeckstotel mit. Harry Lohnau packte nach eigener Aussage unzählige Flaschen von Kohlfahrten in seinen Sack. Dabei hatte er den Eindruck gewonnen, dass das Nationalgetränk der Scharmbeckstoteler ein bestimmter Kräuterlikör sein müsse.

In Ohlenstedt lag die Organisation in den Händen des Bürgervereins. „Wir haben das meiste in den Gräben der Hauptstraße von Hülseberg nach Hambergen gefunden“, sagte die Vorsitzende des Bürgervereins, Helma Röner. Unter anderem habe die Ausbeute aus Zementsäcken, einem Gartenzaun und viel Plastikabfall bestanden. Als Kuriosum nannte sie drei leere Automaten-Geldkassetten, die offenbar aus einem Diebstahl stammten. Am Fuchsberg und umzu sammelte Heike Rohde Unrat ein. Ihr war aufgefallen, dass Hundehalter zwar den Kot ihrer Vierbeiner in Plastiktüten stecken, aber dann die Tüten einfach in die Gegend schleu-

dern würden. Reifen, Farbeimer und „Flaschen ohne Ende“ waren den Pennigbüttelern in die Hände gefallen, so Thorsten Gebhardt vom Dorfgemeinschaftsverein. Aktive wie die von „Pro Pennigbüttel“ kümmerten sich um saubere Wegeränder und Straßen. Im Industriegebiet und an der B74 sackten sie vor allem Restmüll eines Fast-Food-Betreibers ein. „Wir sind eine bunt gemischte Gruppe von 15 Teilnehmern mit Kindern gewesen“, sagte Gebhardt.

Wetterfeste Teilnehmer

Ebenfalls waren die Teufelsmoorer und Freißbütteler dabei. „Wir machen das jetzt schon zum 17. Mal“, sagte Freißbüttels Ortsvorsteher Martin Kock. „Wir haben über die Jahre eine konstant gute Beteiligung, egal ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit.“ Obwohl der Kohlfahrt-Abfall weniger geworden sei, sei der Anteil an großem Müll gestiegen. So wurde bei der Sammelaktion unter anderem ein Küchenschrank und sowie Reifen gefunden. Teufelsmoor-Ortsvorsteher Hans-Hermann Tietjen beklagte hingegen hinterlassenen Hundekot. Tietjen begrüßte rund 30 Sammler.

„Es haben sich heute insgesamt rund 700 Menschen aus sieben Ortschaften aus verschiedenen Vereinen, Gruppen, Einrichtungen wie auch Einzelpersonen engagiert“, freute sich Gabriele von Lessel-Drehtmann vom Lions Club Osterholz. Am Freitag hatten ihr zufolge die Schulen der Kreisstadt wie die Findorff-Schule oder Schüler der Oberschule vom Lernhaus am Campus in der Stadt aufgeräumt.

Zum Abschluss gab es in der Mensa auf dem Campus-Gelände ein Erbsensuppe-Essen. Hier losten Mara und Ole als Glücksbringer mit Bürgermeister Torsten Rohde als Schirmherr und die Lions-Vertretern unter den Teilnehmern eine Torfkahnfahrt für 16 Personen sowie fünf weitere Preise – je zwei Eintrittskarten für das Allwetterbad aus. Der Bürgermeister lobte die Mitglieder des Lions Clubs als maßgeblichen Motor des Kehraktes. Gabriele von Lessel-Drehtmann sagte, dass die gelungene Steuerung der Aktion vom Vorzimmer des Bürgermeisters ausgegangen sei.



Herbert Askamp und Hans Peter Helmke (links) packten mit an.



Rosi Jacobs (li.) und Margret Meyer aus Scharmbeckstotel suchten ebenfalls nach Abfall.



Michael Kastens (rechts) mit den Kindern Sarah und Tim und Jörg Struckmeier (Mitte) sammelten Müll in Pennigbüttel.